

CARL SPITTELER

Autobiographische
Schriften

"Wt

ARTEMIS-VERLAG ZÜRICH

INHALT

MEINE FRÜHESTEN ERLEBNISSE 1845-1849

Hilf los und sprachlos		<i>Der geheimnisvolle Vater</i>	68
<i>Die Träume des Kindes</i>	9	<i>In der Einsamkeit.</i>	70
<i>Freilichttheater</i>	1 1	<i>Bilderbücher</i>	72
<i>Die Großmutter.</i>	12	<i>Welk.</i>	75
<i>Wach in den scharfen Tag</i>	14	<i>In der Kirche</i>	76
<i>Kinderstubenprosa.</i>	16	<i>Nachbarschaft</i>	77
<i>Gutes hinter den Bergen</i>	17	 <i>Der Ausflug nach Bern</i>	
 In Basel		<i>Über den Berg</i>	80
<i>Das erste Reischen</i>	20	<i>Jenseits des Berges</i>	85
<i>Ein wohlliches Gäßlein</i>	25	<i>Solothurn, die goldene Mär-</i>	
<i>Das verlorene Kind</i>	25	<i>chenstadt.</i>	85
<i>Allerlei Basel.</i>	27	<i>Ein Ausblick</i>	87
<i>Wonne.</i>	29	<i>Im tiefen Wald.</i>	88
 Im Reiche der Großeltern		<i>Der Elefant, oder Sinn und Be-</i>	
<i>Hinter dem Hause</i>	51	<i>deutung der Stadt Bern</i>	91
<i>In der Wirtsstube</i>	54	<i>Die Heimfahrt</i>	95
<i>Der G'ötti</i>	57	 <i>Der Vater daheim</i>	
<i>Zuwachs und Nachkommen-</i>		<i>Der lustige Papa</i>	97
<i>schaft</i>	59	<i>Welträtsel.</i>	99
<i>Auf dem Felde.</i>	41	<i>Verwaist!</i>	100
<i>Die Betzeitglocke.</i>	42	<i>Das erste Bad</i>	101
<i>Der Vater tritt auf</i>	44	<i>Oberst Sulzberger</i>	102
 In Waidenburg		<i>Hausfleiß</i>	106
<i>Salomelis erstaunliches Kunst-</i>		<i>Was sich gehört, soll geschehen</i>	107
<i>werk.</i>	46	<i>Etwas Entsetzliches, das ich</i>	
<i>Der Wasserfall</i>	49	<i>nicht mitansehen kann</i>	108
<i>Das glückspendende Hbflein</i>	51	 Frühling innen und außen	
<i>Gesegneter Abendfriede</i>	55	<i>Gärtnern</i>	111
<i>Ein ergötzliches Städtchen</i>	54	<i>Die Kapuziner der Hoffnung</i>	115
<i>Die geräuschfrohe Base</i>	56	<i>Höhe und Ferne.</i>	115
<i>Bei Herrn Meyer im Himmel</i>	58	<i>Fräulein Lebenslust</i>	117
 Im neuen Hause		 Übersiedelung nach Bern	
<i>Papa baut ein Häuschen</i>	60	<i>Unternehmend</i>	120
<i>Liedlein singen.</i>	65	<i>Schönthal</i>	122
<i>Auf dem Dachboden</i>	64	<i>Es kommt anders.</i>	124
<i>Die vergnüglichen Sträflinge</i>	65	<i>Die Auswanderung</i>	126
<i>Santiklaus.</i>	67	<i>Heimweh.</i>	128

*AUS DEN BERNER KNABENJAHREN

1849-1856

Die glückliche Jugendzeit	155	<Darf ich zum Christen?>	145
Gutartige Lehrer	158		

*ÄUS DEN BASLER SCHULJAHREN

,1857-1865

Trommelfreuden	149	Wilhelm Wackernagel, der große Lehrer	158
* Über Zeichenunterricht	155	Böcklin, Burckhardt, Basel	165

*DAS ENTSCHEIDENDE JAHR

1862

Erster Teil: Frühling 1857 bis Herbst 1861. «Es keimt*»

<i>Eine hohe Liebe</i>	169	<i>Eugenia</i>	197
<i>Sin Schluck Paradies</i>	171	<i>Geistiges Erwachen</i>	199
<i>Fanzkameradschaft</i>	175	<i>Das Steinehbrücklein</i>	202
<i>Konfirmationsidyll</i>	175	<i>Der Seher.</i>	205
<i>sarło dolce</i>	177	<i>Der ‚Philosoph‘.</i>	206
<i>(Darf ich ins Pfarrhaus?)</i>	179	<i>Bruder Sokrates.</i>	207
<i>wnntagnachmittag im Pfarr-</i> <i>haus</i>	185	<i>Vandal</i>	208
<i>Der Freund.</i>	190	<i>Reitende Ferien.</i>	209
<i>Der schöne Dreibund</i>	195	<i>Ein Lied ohne Worte</i>	212
		<i>Der Segen Eugénias</i>	214
		<i>Die zwei ersten Tagebuchseiten</i>	218

Zweiter Teil: Herbst 1861 bis Mai 1862. «Es schmerzt*»

<i>„Übersicht“</i>	225	<i>Aufbruch der Eingebomen gegen</i> <i>das Pfarrhaus.</i>	248
<i>„Ils Maler entdeckt!“</i>	225	<i>Das deutsche Mädchen</i>	250
<i>Ylalstudien.</i>	226	<i>Hütchenbauer</i>	251
<i>Jero.</i>	250	<i>Die märchenhafte Freund-</i> <i>schaftswanderung</i>	255
<i>„ostume Lorbeeren“</i>	252	<i>Das böse Konzert.</i>	257
<i>„nnas und Pepis Triumphe“</i>	255	<i>Ein literarisches Fiasko</i>	259
<i>„Die erste Auflehnung“</i>	257	<i>Die beiden Cicerone</i>	262
<i>„chulkrig.“</i>	259	<i>Ein Trugschluß</i>	264
<i>„Verzweigungen“</i>	245		
<i>„astnacht.“</i>	246		

Dritter Teil: Sommer 1862. «Es gärt»

<i>„Anzenwerfen.“</i>	266	<i>Ein philosophisches Schweizer-</i> <i>reisen</i>	274
<i>„xaltation des «Ich»“</i>	268	<i>Die große Oase</i>	280
<i>„Würde des Menschen“</i>	270		
<i>„atastrophensamen“</i>	272		

Vierter Teil: Herbst 1862. «Ich will»

<i>Verfinsterung.</i>	283	<i>Vorher und nachher, hüben und</i>	
<i>Musiker?</i>	285	<i>drüben</i>	v 292
<i>Nein, Dichter!</i>	288	<i>Die ersten Tage meines jungen</i>	
<i>Nachprüfung.</i>	290	<i>Dichtens.</i>	295
		<i>Schluß.</i>	299

*DAS HAUS WIDMANN

Das Pfarrhaus Widmann in		<i>Widmanns Versuchskaninchen</i>	326
Liestal	505	<i>Freundschaftsschwärmerei</i> . .	327
Joseph Viktor Widmanns		Was ich Widmann verdanke	
Elternhaus	515	<i>Der Jugendfreund.</i>	351
Wie ich mich mit Widmann		<i>Der Helfer.</i>	338
zusammenfand		Wenn Widmann ins Zimmer	
<i>Unsere erste Begegnung</i> . . .	520	trat	342
<i>Beim gemeinschaftlichen Mit-</i>		<i>Zeder und Pflanzschule</i> . . .	547
<i>tagessen</i>	521	Frau Joseph Viktor Wid-	
<i>Der gute Kamerad</i>	525	mann j-	363
<i>Der ^ABleistiftmensch¹</i>	524		

*AUF HOHEN SCHULEN

1863-1871

Feuerversicherungsagent . .	569	<i>Über Poesie und Literatur</i> . .	594
Ein Menschenrecht	371	<i>Über Musik.</i>	399
Allerseelen	572	<i>Philosophie, Philologie und</i>	
Jacob Burckhardt in seinen		<i>„Schulsack“^c.</i>	405
geschichtlichen Vorträgen	574	* Student in Heidelberg . . .	409
Jacob Burckhardt und der		<i>Meine Milchkur.</i>	415
Student.	378	Lebensbeschreibung,	
<i>Burckhardts Weltanschauung</i> .	579	* (der Basler theologischen	
<i>Über Geschichte</i>	583	<i>Prüfungsbehörde eingereicht,</i>	
<i>Über die Gegenwart</i>	388	1871)	421

* POETISCHE LEHRJAHRE

Die Musik mein Zuchtmeister	441	Mein Schaffen und meine	
Meine poetischen Lehrjahre	448	Werke.	472

MEINE BEZIEHUNGEN ZU NIETZSCHE 491

*Die ergänzten Überschriften sind mit einem Stern * bezeichnet.*